

Umfrage zur Blutungsneigung beim Saugferkel

Die sogenannte „Thrombozytopenische Purpura“ ist eine Erkrankung der Saugferkel in den ersten Lebenstagen und –wochen. Die Ferkel kommen in der Regel gesund zur Welt, einzelne oder mehrere Tiere fallen jedoch im Laufe der ersten Lebensstage durch Mattigkeit, Blässe und Blutungen unter der Haut auf. Meistens erkrankt der gesamte Wurf und die Ferkel versterben aufgrund einer krankhaften Blutungsneigung. Die Unterhautblutungen führen zu einer Verfärbung der Haut, dies drückt der Begriff „Purpura“ aus. Thrombozyten sind die Blutplättchen, die für die Blutgerinnung unerlässlich sind. „Penia“ ist mit „Mangel“ zu übersetzen, d.h. bei den Ferkeln liegt eine Blutungsneigung aufgrund eines Mangels an Blutplättchen vor.



Ursache ist eine Störung des Immunsystems mit Bildung von Antikörpern, die sich gegen die Blutplättchen (Thrombozyten) des Ferkels richten. Antikörper sind Eiweiße des Immunsystems, die körperfremde Substanzen erkennen und eine Immunantwort zum Schutz des Körpers auslösen sollen. Diese fälschlich gebildeten Thrombozyten-Antikörper schädigen sowohl die Blutplättchen als auch deren Vorläuferzellen im Knochenmark des Ferkels, so dass es ohne eine ausreichende Anzahl an Blutplättchen zu unstillbaren Blutungen in Organen und Geweben kommt.

Abbildung: Blutungen in der Unterhaut eines Ferkels

Bekannt ist, dass die verantwortlichen Antikörper von der Muttersau gebildet werden, wenn sie wiederholt mit dem gleichen Eber angepaart wurde. Oft werden vorab mehrere gesunde Würfe geboren. Im Laufe der Zeit kommt es jedoch zu einer Immunisierung des Muttertieres gegen väterliche Thrombozytenantigene. Die Antikörper werden mit der Kolostralmilch auf die Ferkel übertragen und in das Blut aufgenommen. Da die Blutplättchen der Ferkel die Antigene des Vaters geerbt haben, reagieren sie mit den Antikörpern aus der Milch und werden vom eigenen Immunsystem angegriffen. Dies ist die Ursache der Blutungsneigung (siehe auch: Lehrbuch der Schweinekrankheiten: Karl-Heinz Waldmann; Georg Thieme Verlag, 2004; S. 183ff).

Der TGD Bayern e.V. möchte die aktuelle Verbreitung und Häufigkeit der Thrombozytopenischen Purpura beim Saugferkel weiter abklären. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Sollte Sie in Ihrem Bestand entsprechende Erkrankungsfälle mit dem **Symptom „Blutungsneigung in den ersten Lebenswochen“** beobachten, wenden Sie sich bitte direkt oder über Ihren Hoftierarzt an den TGD Bayern e.V.. Wir bitten Sie um die Einsendung von verstorbenen oder euthanasierten Saugferkeln. Wenn möglich sollten auch folgende Proben mitgeschickt werden:

- Blutproben (EDTA-Blut und Serum) von betroffenen Ferkeln
- Blutproben (EDTA-Blut und Serum) des Muttertieres
- Kolostrum des Muttertieres
- Bei Anmeldung senden wir Ihnen einen Untersuchungsantrag und einen Fragebogen zu, die Sie bitte ausgefüllt den Tieren beilegen.

Anmeldung:

Sekretariat des Schweinegesundheitsdienstes

Telefon-Nr. 089-9091-265

Stichwort: Thrombozytopenische Purpura.

Für die Ferkel und Proben bieten wir Ihnen einen **Abholservice** an.

Die Untersuchung im Rahmen des Projektes sowie die Abholung sind für sie **kostenlos**.

Ansprechpartner für das Projekt: Tierärzte der Abteilung Pathologie

Email: pathologie@tgd-bayern.de

Telefon: 089-9091-310/317/394.

Zentralinstitut des TGD Bayern, Senator-Gerauer-Str. 23, 85586 Poing

Darüber hinaus steht die Abteilung Pathologie des Tiergesundheitsdienstes auch allgemein für die Sektion von allen anderen Nutztieren zur Verfügung.

Das Sektionsprojekt des Tiergesundheitsdienstes Bayern e.V. wird durch die Bayerische Tierseuchenkasse und den Freistaat Bayern gefördert und besteht für Nutztiere (Rind, Schwein, kleine Wiederkäuer, Gehegewild und Nutzgeflügel). Es bietet Landwirten und behandelnden Tierärzten eine komfortable, preisgünstige und zeitnahe pathologische Diagnostik an. Die Sektion und die anschließende histologische Untersuchung sind kostenlos. Folgeuntersuchungen (z.B. Bakteriologie, Virologie etc.) werden mit einem Eigenanteil von ca. 30 % verrechnet. Tierkadaver können in dem 24 Stunden am Tag zugänglichen Kühlraum abgegeben werden. Nach vorheriger Absprache besteht auch die Möglichkeit der Anlieferung von lebenden Tieren. Zu jedem Tier muss vorab ein Untersuchungsantrag ausgefüllt werden, aus dem Vorbericht und Untersuchungswunsch hervorgehen. Weiter Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage <https://www.tgd-bayern.de/>.